

# Die Ismael-Connection

Pionierchronologie und Ismaelsegen – Teil 2



© Nicku - Shutterstock.com

**E**in gründliches Studium von Hagar und Ismael in der Bibel offenbart Faszinierendes: Hagar war das Opfer, nicht der Täter in ihrer »Heirat« mit Abraham. Denn sie war ja bloß eine Sklavin. Sara folgte dem Beispiel Evas, als sie die verbotene Frucht ihrem Mann anbot (1. Mose

16,2). Hagers Geschichte als Sklavin schattet auch in verschiedenen Aspekten die Geschichte der Sklaverei Israels voraus (1. Mose 16,6.7; 21,10; 2. Mose 1,11; 14,5; 15,22). Es ist unglaublich, wie Gott sich über sie erbarmte. Sie war der erste in der Bibel erwähnte Mensch, der Besuch vom Engel des HERRN empfing. Er besuchte sie sogar zweimal. Sie war die erste Person, die von Gott den Namen für ihren Sohn bekam. Sie sollte noch vor Rebekka die erste Großmutter mit zwölf Enkeln und einer Enkelin in der Bibel werden, und sie ist die einzige Mutter in der Bibel, der Gott persönlich versprach, dass ihre Nachkommen unzählbar sein würden (1. Mose 16; 17; 21).

Ihr Sohn Ismael ist auch eine viel positivere Gestalt, als wir gemeinhin annehmen: Die Prophezeiung, die Hagar für ihr Kind bekam, wurde vom Engel in wunderschöner Poesie vorgetragen, etwas Seltenes im Buch Genesis. Recht verstanden verheißt dieses Gedicht Mutter, Sohn und ihren Nachkommen für immer die Freiheit aus der Sklaverei (1. Mose 16,11-12). Dreizehn Jahre lang hatte Abraham Ismael erzogen, als sei er der verheißene Erbe, und er wurde beschnitten, noch bevor Isaak gezeugt wurde (17,20.25). Nachdem er weggeschickt wurde, heißt es über ihn: »Und Gott war mit dem Knaben.« (17,20) Der Prophet Micha bestätigt, dass Gott nicht nur »Jakob die Treue erweisen« würde (dem buchstäblichen und geistlichen Israel), sondern

auch »an Abraham Gnade üben« würde (Micha 7,20), was auch Ismael miteinschließt und Abrahams andere Söhne des Ostens, die ihm Ketura gebar und die er mit erprobterem Glauben erzog als Ismael und Isaak.

Wenn wir die ismaelitische Linie studieren, sehen wir, dass seine Nachkommen eine wichtige Rolle in der Heilsgeschichte spielten: Ismaels Tochter heiratete Esau und sie gaben ihrem Kind Abrahams biblischen Titel »Reguel« oder »Freund Gottes« als Namen (1. Mose 36,3.4; 2. Chronik 20,7; Jesaja 41,8; Jakobus 2,23). Die Ismaeliter bekehrten wahrscheinlich die Keniter, Kenisiter und Kadmoniter zu dem Gott Abrahams (1. Mose 15,18-21; Josua 3,10; Richter 1,16; 4. Mose 32,12; 1. Chronik 2,55). Die Ismaeliter retteten Josef vor dem Tod durch seine Brüder (1. Mose 37; 45,5). Die Ismaeliter waren das einigende Element zwischen allen Verwandten Abrahams, die nicht zu Israel gehörten, und gründeten so die große Gemeinschaft der Söhne des Ostens, das »Völkergemisch« der Araber (Jeremia 25,24), von denen Hiob der Größte war (Hiob 1,3).

Mose erfuhr von der Geschichte Hiobs von seinem Schwiegervater, der ein Priester der Söhne des Ostens war (2. Mose 3,1). Deshalb gehört heute das wichtige Buch Hiob zum biblischen Kanon (ST 19/02/1880). Jetro Reguel II., der Midianiter und daher ein Sohn des Ostens, war wie ein geistlicher Vater für Mose. Er lei-

tete den ersten Gottesdienst des Volkes Israel in der Wüste, opferte das erste Opfer, noch bevor es einen Heiligtumsdienst gab und beriet Mose in Regierungsfragen (2. Mose 18,7.12.24). Dann gab Gott Anweisungen für das Heiligtum, darunter auch drei Gebote, die den Weihrauch zur Pflicht machten: erstens als Teil des Räucherwerks (2. Mose 30,34), zweitens als Teil des Speisopfers (3. Mose 2,1) und drittens als Streuwerk für die Schaubrote (3. Mose 24,7). Dies führte zu engen wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Israel und den Söhnen des Ostens, denn unter ihnen befand sich das nächste Gebiet, wo Weihrauch angebaut wurde. Bileam, ihr Prophet, sagte den Messias voraus, den Stern aus Jakob (4. Mose 24,17). Daher kamen die Königin von Saba und die Weisen aus dem Morgenland mit Weihrauch (1. Könige 10,10; Matthäus 2,1.11), um den Gesalbten des HERRN zu segnen.

Die Prophezeiung in Jesaja 60,6.7 zeigt uns, dass die Königin von Saba und auch die Weisen Araber waren – denn Midian, Efa, Saba, Kedar und Nebajot, die in ihr erwähnt werden, waren alle Söhne des Ostens. Dennoch wird sich diese Prophezeiung auch in der Endzeit erfüllen. Heißt dies, dass die Söhne des Ostens heute oder in der nahen Zukunft eine besondere Rolle spielen werden?

Es gibt auch eine endzeitliche Auslegungswiese des Hohen Liedes. (Die Adventpioniere verstanden zum

Beispiel das Buch Esther endzeitlich als Prophezeiung eines weltweiten Todeserlasses gegen Sabbathalter.) Sulamit, Salomos Braut, wird hier in verschiedenen Bildern der Söhne des Ostens beschrieben. Ihre Haut ist schwarz wie die Zelte Kedars (Ismaels zweiter Sohn), sie lebt in den Felsspalten (Fels heißt Sela auf Hebräisch und Petra auf Griechisch. Dies war eine Hauptstadt der Söhne des Ostens), sie wird aus der Wüste heraufgebracht wie Rauchsäulen von Weihrauch, sie wird mit einer Palme verglichen, einem Pferd, einer Streitmacht (von Heuschrecken?) und dem Halbmond (dem schönen Mond) (Hohes Lied 1,5.9; 2,14; 3,6; 6,4.10; 7,8; 8,5-7). Könnte es sein, dass Jesus immer noch um Ismael wirbt wie damals, als Hagar mit ihm schwanger war?

Wenn wir dann in der Offenbarung die Symbole der Söhne des Ostens in der Einleitung zu dem Posaunen finden (Offenbarung 8,3-5, Gold, Weihrauch) und besonders in der fünften und sechsten Posaune (Offenbarung 9, Wüste, Rauch, Heuschrecken, Skorpione, Pferde, Gold), so sind wir darauf vorbereitet, diese Posaunen in demselben Licht des Ismaelsegens zu verstehen, wie wir es in allen vorigen Büchern der Bibel sehen. Dann erscheint es doch eher merkwürdig, den Islam als satanische Macht verstehen zu wollen. ■

Fortsetzung folgt

KAI MESTER